

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

Südkorea öffnet Markt für deutsches Schweinefleisch

(BMLEH) Zum 23. Oktober 2025 hat Südkorea die Einfuhrsperrre für deutsches Schweinefleisch und -erzeugnisse aufgehoben. Die Sperre war nach dem Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS) im Januar 2025 verhängt worden. Der Entscheidung ging ein intensiver Austausch zwischen dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) und dem koreanischen Landwirtschaftsministerium (MAFRA) voraus. Das Ministerium bewertet die Wiederöffnung des südkoreanischen Marktes als wichtigen Erfolg für die deutsche Land- und Ernährungswirtschaft, insbesondere für tierhaltende Betriebe. Mit der Aufhebung steht ein bedeutender Exportmarkt außerhalb der EU wieder offen. Das BMLEH arbeitet weiterhin daran, auch mit anderen Handelspartnern wie den USA und Japan verbleibende Einschränkungen abzubauen und die Agarexportstrategie weiterzuentwickeln. Deutschland wurde am 14. April 2025 von der Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH) wieder als „MKS-frei ohne Impfung“ anerkannt. Seitdem haben mehrere Länder ihre Importbeschränkungen gelockert. Südkorea zählt zu den wichtigsten Drittlandmärkten für deutsches Schweinefleisch – im Jahr 2024 wurden rund 51.000 t dorthin exportiert.

Resistent gegen Schweinepest mittels Genschere

Ein internationales Forschungsteam der Universität zu Lübeck und des Roslin Institute der University of Edinburgh hat eine Studie veröffentlicht, in der Schweine durch gezielte Genom-Editierung gegen das Virus der Klassischen Schweinepest (CSFV) resistent gemacht wurden. Die Forschenden identifizierten das Protein DNAJC14 als entscheidend für die Virusvermehrung. Durch eine gezielte Veränderung einer einzelnen Aminosäure mittels CRISPR/Cas9 konnten sie Schweine erzeugen, bei denen sich das Virus nicht mehr vermehren kann. Die Tiere blieben nach Infektionsversuchen gesund und zeigten keine Krankheitssymptome. Zusätzliche Laborstudien ergaben, dass die genetisch veränderten Schweinezellen auch gegen andere Pestiviren wie das Virus der Bovinen Virusdiarrhoe (BVDV) resistent sind. Die Tiere zeigten keine Auffälligkeiten

im Verhalten oder Gesundheitszustand. Die Ergebnisse belegen erstmals die zentrale Rolle von DNAJC14 für die Vermehrung klassischer Pestiviren im Tier und eröffnen neue Möglichkeiten für die Zucht resistenter Nutztiere.

Schlachtschweinemarkt recht ausgeglichen

(AMI) Der deutsche Schlachtschweinemarkt zeigt sich Ende Oktober 2025 ausgeglichen. Trotz regionaler Feiertage bleibt der Angebotsdruck moderat, die Tiere werden kontinuierlich abgenommen. Der Einzelhandel hat seine Aktivitäten im Schweinefleischsegment ausgeweitet, was durch das Ende der Herbstferien und Sonderaktionen im Discountbereich zusätzlich gestützt wird. Die Nachfrage ist stabil, insbesondere bei Lachse, Schinken und Artikeln aus dem Vorderviertel. Parallel dazu zeigt sich auch die Erzeugung von Schweinefleisch stabil. Von Januar bis August 2025 wurden rund 2,9 Mio. t produziert – ein Plus von 1 % gegenüber dem Vorjahr. Für 2026 wird mit einer weiteren Festigung gerechnet. Die Ausfuhren könnten sich leicht verringern, da die Inlandsnachfrage steigt. Hauptabnehmer bleiben europäische Länder wie Italien, die Niederlande und Polen. Der Anteil der Drittländer lag 2024 bei 17,7 %, wobei einige Märkte aufgrund tierseuchenbedingter Liefersperren nicht beliefert werden konnten. Schweinefleisch bleibt mit einem prognostizierten Pro-Kopf-Verzehr von 28 kg auch 2026 die meistverehrte Fleischart in Deutschland. Rund die Hälfte des gesamten Fleischkonsums entfällt darauf – nicht zuletzt wegen des Preisvorteils gegenüber Rindfleisch.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 06.11. – 12.11.2025

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,70 / Indexpunkt
FOM-Basispreis 1,70 €/kg SG (+/- 0 Cent)**

Schweine: nur regional Angebotsüberhänge
Ferkel: Marktlage annähernd ausgeglichen

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

**06.11. – 12.11.2025
0,85 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof**

Quelle: www.AMI-informiert.de/VEZG